

A circular illustration of a nativity scene. In the center, a thatched stable is illuminated from within, with figures of Mary, Joseph, and the infant Jesus. Several other figures, including shepherds and wise men, are gathered around the stable. The background is a dark night sky filled with numerous bright, multi-pointed stars. A prominent, large, bright star is positioned in the upper right quadrant, casting a long, vertical beam of light down towards the stable. The overall scene is set in a rural landscape with trees and a horizon line. The entire illustration is framed within a circular border that is part of a larger purple graphic design.

Diakonie
doppelpunkt:

Arbeit : Wohnen : Pflege : Begleitung : Bildung
für Menschen mit und ohne Behinderung

VEREINS- ZEITUNG

Ausgabe 4 2023

INHALTSVERZEICHNIS

1

Vorwort

- 04 Astrid Faber
- 05 Geistliches Wort

2

Schule

- 06 Back to the roots
- 07 Die digitale Welt
- 08 Abenteuer
- 10 Koalaklasse
- 12 Erfolgreiche SchwimmerInnen
- 13 Klasse 10a
- 14 Not macht erfinderisch!
- 15 Digitalpakt
- 15 Spielplatz
- 16 Klasse O-D
- 18 Janusz Korczak Projekt
- 20 Gesunden Ernährung
- 22 Schwimmwettkampf
- 23 Kinder Wünschen Kindern

3

Arbeit

- 24 Gesundheitstag
- 25 Wir sagen Danke
- 26 Weiterbildungskurs
- 27 Weihnachtsbaumes
- 28 BBB beendet
- 29 Abschiedsfeier
- 30 Eine Leberwurst
- 30 Adventskalender
- 32 Ein gelungener Abschluss
- 33 AntoniQ
- 34 Arbeitsplatz getauscht
- 36 Adventsmarkt

4

Wohnen

- 38 Tolle Geschenke
- 39 Max und Moritz
- 40 Kirmes in Heyerode
- 41 Ausflug nach Erfurt
- 41 Projektausflug
- 42 CleverFit
- 43 10 Jahre Jubiläum
- 44 Fortbildung
- 45 Konstanze Krauße
- 45 Ramona Kopp
- 46 St. Martin-Fest
- 47 Geistesblitz
- 47 Adventliche Stimmung

5

Was sonst noch war

- 48 Wunschbaumaktion
- 50 Wir basteln uns Weihnachten
- 52 Sprachbarrieren überwinden
- 53 Neues vom Ehrenamt
- 54 WPZ - Denkmals
- 54 WPZ - Berufsmesse
- 54 WPZ - Kirmes
- 58 Bildergalerie
- 62 Anzeige

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude und Dankbarkeit blicke ich auf das vergangene Jahr zurück, das uns zahlreiche Momente des Zusammenhalts und der Gemeinschaft bescherte. In einer Zeit, die von globalen Herausforderungen und Unsicherheiten geprägt ist, konnten wir als Verein oft ein positives Zeichen setzen. Unsere gemeinsamen Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekte haben nicht nur unser Vereinsleben bereichert, sondern auch dazu beigetragen, solidarische Brücken zu bauen.

Die weltpolitische Lage hat uns vor Augen geführt, wie wichtig es ist, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und einander beizustehen. In Zeiten von Konflikten und Unruhen ist Solidarität mehr als nur ein Wort – sie wird zu einer Handlung, die unseren Werten und Einstellungen entsprechen. Als Verein haben wir gezeigt, dass wir in der Lage sind, Unterschiede zu überbrücken und einander zu unterstützen.

Inmitten der Herausforderungen haben wir jedoch auch die Chancen erkannt, die sich uns bieten. Unsere Möglichkeiten zur Hilfestellung und Konfliktvermeidung sind vielfältig, und sollten von jedem von uns weitergegeben werden. Indem wir uns für eine positive Veränderung einsetzen, tragen wir dazu bei, eine bessere Welt mitzugestalten – eine Welt, in der Mitmenschlichkeit nicht nur ein Ideal, sondern gelebte Realität ist.

Mit dem Beginn des neuen Jahres stehen uns neue Gelegenheiten bevor, um gemeinsam zu wachsen und uns weiterzuentwickeln. Möge das kommende Jahr uns und unseren Mitbürgern viel Gutes bringen.

Ich danke jedem von Ihnen/ euch für euer Engagement, eure Unterstützung und eure Teilnahme an unserem Leben in Schulen, Wohnstätten, Ambulanten Diensten, Bindungsbereichen, Tagesförderstätten, Arbeitsbereichen, auf Außenarbeitsplätzen und in Tochterfirmen. Gemeinsam sind wir stark, und gemeinsam werden wir auch im neuen Jahr die Herausforderungen meistern.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes, frohes und friedvolles neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen,

Ashid Kar

GEISTLICHES WORT

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

1.Korinther 16,14

Ein neues Jahr bricht an, ein unbeschriebenes Kapitel in unserem Lebensbuch. Möge die Jahreslosung uns leiten und inspirieren: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Ein herausfordernder Satz, der damals wie heute seine Bedeutung behält. In einer Welt, die oft von Hast und Hektik geprägt ist, erinnert uns diese Losung daran, dass Liebe die Quelle unserer Handlungen sein sollte.

Ob wir Herausforderungen meistern, Träume verfolgen oder Beziehungen pflegen – möge die Liebe unser Antrieb sein. Inmitten der Turbulenzen des Lebens möge diese Losung uns dazu ermutigen, in Liebe zu handeln, selbst wenn es schwierig erscheint. Denn die Kraft der Liebe hat die Fähigkeit, Brücken zu bauen, Herzen zu heilen und die Welt um uns herum zu verändern.

Lasst uns die Jahreslosung als Leitstern nehmen, der uns durch das kommende Jahr führt. Möge jeder Schritt, den wir setzen, von Liebe durchdrungen sein – Liebe zu uns selbst, zu unseren Mitmenschen und zu unserer Umwelt. So können wir gemeinsam eine Welt gestalten, die von Mitgefühl, Verständnis und Verbundenheit geprägt ist.

In diesem Sinne wünsche ich euch ein erfülltes neues Jahr, in dem jede Handlung von der mächtigen Kraft der Liebe durchdrungen ist.

Jana Diegmann

BACK TO THE ROOTS



Die 6. Klasse der Gemeinschaftsschule „Janusz Korczak“ am Schillerweg startete mit einer Klassenfahrt das neue Schuljahr.

Mit der Klassenlehrerin Frau C. Biemelt und der neuen SPF Frau C. Richter im Gepäck, ging es nach Nordhausen in das Schullandheim „Harzrigi“. Nach der Ankunft wurden die Zimmer inspiziert und in Bezug genommen, nach einer kurzen Stärkung ging es auch schon los. Mit Hilfe des Rangers vor Ort erkundete die Klasse ihr neues Terrain und anschließend, am Ende der Naturtour, wurden interessante Gebilde mit allem, was der Wald zu bieten hat, „gemalt“.

In den weiteren Tagen lernten wir, wie unsere Vorfahren zu ihrer Zeit ohne jede Technik Butter und Brot herstellten, und wir taten es ihnen gleich. Nach einer kurzen und sehr interessanten Einführung in die Getreidesorten ging das Brötchenbacken auch schon los. Jedes Kind konnte am Abend sein eigenes Brötchen und seine eigens hergestellte Butter essen. Auch Tiere waren im „Harzrigi“ zu pflegen, neben der Fütterung der Ziegen wurden auch die Häschen und Kaninchen mit Futter und Streicheleinheiten von den Schülern der Klasse 6 ausgiebig versorgt.

Den Abschluss der Klassenfahrt in Nordhausen krönte eine sehr schöne Stadtführung, in der wir den Roland und den Aar kennenlernten.

Nach einem kräftigen Mittagessen hatte die Klasse wieder genug Kraft, die Koffer in den Zug zu tragen und zurück in die Heimat zu fahren.

Catharina Richter, SPF der Klasse 6



DIE DIGITALE WELT

Medienbildung im Rahmen des Bildungsprojekts der Sparkasse Unstrut Hainich – Eine Kooperation zwischen den Klassen

In unserer heutigen digitalen Gesellschaft ist die Medienbildung von entscheidender Bedeutung. Die Kooperation zwischen den Klassen P1 der Förderschule sowie 5 und 7 der Gemeinschaftsschule im Rahmen des Bildungsprojekts der Sparkasse ermöglichte es den Schülern, in verschiedenen Seminaren tiefere Einblicke in die Welt der Medien und deren Auswirkungen zu erhalten.

Die digitale Welt: unverzichtbarer Teil des Alltags

Die Schüler von heute wachsen in einer digitalen Welt auf, in der die Kommunikation über verschiedene Apps und Plattformen alltäglich ist. Für die Schüler ist dies ein wichtiger Teil ihrer Welt. Leider sind sich viele Schüler nicht immer der Risiken bewusst, die mit der digitalen Welt einhergehen. Hier setzten die Seminare im Rahmen des Projekts an, indem sie die Schüler auf verschiedene Blickwinkel und Risiken aufmerksam machten.

Im ersten Seminar lernten die Schüler, wie sie Apps und Klassenchats kompetent nutzen können. Sie erkannten, welche Verhaltensweisen als „No Go“ gelten und wie sie den richtigen Umgang erlernen können. Gemeinsam wurden Regeln für die Nutzung in Gruppen erarbeitet.

Anknüpfend an den Unterricht in Religion und Ethik lag der Schwerpunkt bei Klasse 7 auf dem Verständnis des Unterschieds zwischen Cybermobbing und herkömmlichem Mobbing. Die Schüler erfuhren, wie schnell sie in solche unangenehme Situationen geraten können und welche schwerwiegenden Konsequenzen dies haben kann.

Wir danken der Sparkasse Unstrut Hainich und dem Schulförderverein bei der Verwirklichung des Projektes und hoffen, dass die gewonnenen Erkenntnisse nicht nur in der Schule, sondern auch im Alltag der Schüler von Bedeutung sein werden.



ABENTEUER AUF DEM „POSSEN“

Gleich zu Schuljahresbeginn, nämlich vom 29. August bis 1. September, unternahm die Klasse 7, begleitet von Frau Weiß und Frau Riese, ihre Klassenfahrt zum Ferien- und Freizeitpark Possen. Einige Neuzugänge hatten wir innerhalb der Klasse zu verzeichnen, auch das Pädagogenteam. Deshalb war die Klassenfahrt eine gute Gelegenheit sich ausreichend zu beschnuppern.

Mit dem Bus reisten wir an. Untergebracht in sehr geräumigen Bungalows, in denen die Jungs und Mädchen ihr eigenes Reich hatten, bot das Gelände des Parks alles, was das kleine Abenteuerherz begehrte. Das erste Highlight war der Kletterwald, der in drei Schwierigkeitslevels unterteilt war und etliche Herausforderungen bereithielt. Gut gesichert und angegurtet ging es einige Meter hoch über dem Boden in die Bäume, um dort den Parcours mit vielfältigen kniffligen Hindernissen zu bewältigen. Einige im Klassenteam haben dabei ihre Ängste überwunden, sind sogar über sich hinausgewachsen. Ein Schüler wagte sich sogar in die dritte ‚Etage‘.

Für kuschelbedürftige Kids waren im riesigen Streichelzoo unzählige Ziegen, Schafe, Ponys und Rehe stets bereit sich knuddeln zu lassen.

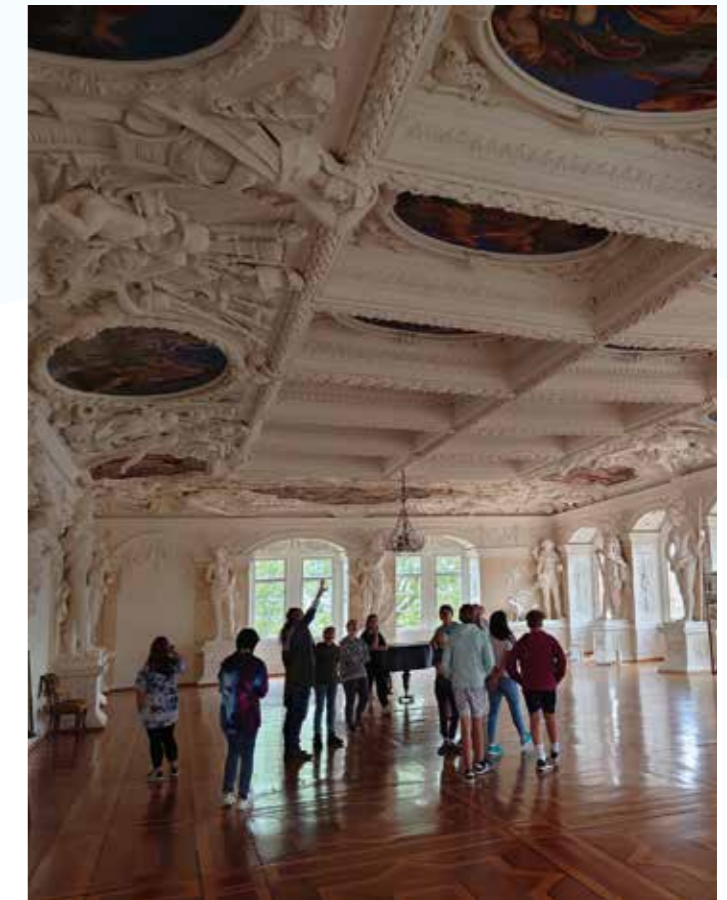
Geschichtsträchtig waren wir im Sondershäuser Schloss unterwegs, welches wir nach einer Quer-Wald-ein-Wanderung vom Possen in die Stadt erreichten. Bei einer spannenden Führung erfuhren wir Wissenswertes über die vielen adeligen Bewohner. Die beeindruckende goldene Kutsche, hinter Glas gesichert, verschlug uns wahrlich den Atem.

Im Affenwald nahmen wir Kontakt zu neugierigen Lemuren und Berberaffen auf. Einer wollte sich sogar in einer Kapuze mit uns hinausschmuggeln.

Danach ging es noch auf die benachbarte Sommerrodelbahn, wo wir einigen Speed erreichten. Als Abschluss gab es am Abend noch eine Disco. Zu typischen Kirmessongs wie „Ich und meine Mango“ und „Ich bin ein Döner“ wagten sich dann doch einige Kinder auf die Tanzfläche.

Besonders schön war, dass die Kinder Geparden, Bären, Emus, Kaninchen und Erdmännchen beobachten konnten, wann immer sie wollten, was die gesamte Klasse 7 sehr gern wahrnahm. Unvergessen bleibt auch die Versorgung. Brötchen in allen Variationen sorgten dafür, dass das erwähnte Lied „Ich und meine Mango“ in „Ich und mein Brötchen“ umgedichtet wurde und zum Klassenfahrtsong erklärt wurde. Die Woche verging wie im Fluge, und wir planen nun schon fleißig an der nächsten Klassenfahrt, denn wir haben die Zeit miteinander unglaublich genossen.

Klasse 7 / Frau Riese u. Frau Weiß



NEUIGKEITEN AUS DER KOALAKLASSE



Maya zu Besuch in der Koalaklasse

Im Heimat – und Sachkundeunterricht besuchte uns Frau Würker-Wittmann mit ihrer Hündin Maya in der Koalaklasse, um im Rahmen der Unterrichtssequenz „Mit Tieren leben“ das Thema „Hund“ aufzugreifen. Aufgeregt, voller Freude und Neugier begrüßten die SchülerInnen Maya. Mit ihr gemeinsam erklärte Frau Würker-Wittmann anschaulich das Aussehen und den Körperbau sowie die Körpersprache des Hundes, aber auch welche Nahrung geeignet ist. Viel zu schnell verging die Zeit mit Maya, in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen.



Hurra, es schneit!

Die Koalakinder genießen die Pausen im Schnee und die ersten Schneemänner, so auch unser „Olaf“, stehen auf dem Schulhof.

Herzliches Dankeschön an Familie Wohlfarth

Nachdem uns Familie Wohlfarth zum Thema „Wald“ im Heimat- und Sachkundeunterricht mit einem wunderschönen und selbstgebastelten Kranz mit Früchten des Waldes überraschte, erhielten die Kinder und Pädagogen der Koalaklasse nun einen tollen Adventskalender sowie Adventskranz. Vielen herzlichen Dank für Ihr großes Engagement und das Versüßen der vorweihnachtlichen Zeit für die Kinder und Pädagogen in der Koalaklasse, liebe Familie Wohlfarth!



ERFOLGREICHE SCHWIMMERINNEN DES SCHULZENTRUMS „JANUSZ KORCZAK“



Am 15. und 16. September 2023 haben 8 SchülerInnen des Schulzentrums „Janusz-Korczak“ Höngeda am Landeswettbewerb „Special Olympics“ - Thüringen im Schwimmen teilgenommen. Bereits zum 11. mal fanden die gut organisierten und durchgeführten Schwimmwettkämpfe in Erfurt statt. Zwei Tage voller Euphorie, Freude und Hochspannung werden den SchülerInnen unseres Schulzentrums in guter Erinnerung bleiben.

Als Vorbereitung auf diesen Landeswettbewerb diente den SchülerInnen der Schwimmunterricht, den sie alle vierzehn Tage in der Thüringentherme Mühlhausen nutzen können. Für das Schulzentrum gingen Luisa Schütz, Anna-Sopie Nöring, Laura Lange, Lucas Fensch, Ian-Lennox Blei, Dominik Stübs, Niklas Hinz und Johannes Nöring an den Start. Alle SchülerInnen hatten jeweils zwei Einzelstarts. Sie kämpften um gute Platzierungen und Medaillen über die Strecken 50m Freistil, 50m Brust und 50m Rücken. Die Erfolgsbilanz am Ende der Wettkämpfe waren 3 Gold-, 2 Silber-, 3 Bronzemedailles und weitere gute Platzierungen.

Müde, aber glücklich waren sich alle einig, dass sie im nächsten Jahr erneut an dem Landeswettbewerb im Schwimmen teilnehmen möchten.

I. Vlay

DER KLASSE 10A

Meine Woche mit den Schülern der Klasse 10a der Freien Gemeinschaftsschule Schillerweg, Mühlhausen

Am Montag den 11.09.23 begann unser Workshop mit einem entspannten Kennenlernen. Die Jugendlichen hatten an diesem Tag Sportfest und kamen etwas abgekämpft gegen 13 Uhr an der Werkstatt der Fa. Carfact GmbH an. Also stellten wir uns erstmal kurz gegenseitig vor. Im Anschluss erzählte ich den Schülern etwas über meine Lebensgeschichte, wie ich zum Graffiti kam, wie Graffiti entstand und was es für Vorsichtsmaßnahmen zu beachten gibt. Danach schauten wir uns den zu besprühenden Transporter an. Die Jugendlichen hatten schon schnell die ersten Ideen und so wurden am ersten Workshoptag erstmal fleißig Skizzen angefertigt.

Am zweiten Tag waren alle Jugendlichen nun richtig heiß darauf anzufangen. Also gab es für jeden eine Schutzbrille, Handschuhe und natürlich ganz wichtig: eine Atemschutzmaske. Doch bevor am Transporter los gesprayed werden konnte, wurden erstmal ausgiebig die verschiedenen Sprühköpfe an Probeflächen getestet.

Als alle halbwegs sicher waren, skizzierten sie ihre Entwürfe per Bleistifte auf den Transporter und nach und nach wurde dieser immer bunter und farbenfroher. Auch am Mittwoch und Donnerstag hatten die Schüler noch gut am Transporter zu tun.

Einige Jugendlichen hatten auch noch tolle Ideen für Laken, die als Sichtschutz für die örtliche Flüchtlingsunterkunft gestaltet wurden.

Neben dem Entstehen eines bunten Pausenmobils, stand die Gestaltung der Wandfläche der Fa. carfact im Mittelpunkt unserer „Arbeitswoche“. Dazu fanden im Vorfeld Gespräche und Absprachen mit Kunstlehrern der Schule statt, um die Schüler schon langfristig an das Projekt heran zu führen. Skizzen, Farbvariationen, Geschmack- und Stilrichtungen und vieles mehr, wurde besprochen, ausprobiert und debattiert. Die Schüler konnten sich somit gut an das Thema heranarbeiten, und ich hatte eine Grundlage, wie es uns gelingen könnte, in einer Woche diese große Fassadenfläche optimal zu gestalten. Die Schüler*innen haben in dieser Woche in ihren Nachmittagsstunden viel über Farbgestaltung, Stilrichtungen, praktische und theoretische Möglichkeiten in der Fassadengestaltung gelernt.

Am Freitag hatte ich für die Nachwuchskünstler noch eine kleine Überraschung. Jeder durfte noch eine Leinwand bemalen und diese mit nach Hause nehmen. Es war wirklich eine tolle Woche mit der Klasse 10a

Besonders gefreut habe ich mich über den Spaß, den die Schüler hatten und wie hilfsbereit und rücksichtsvoll



sie miteinander umgegangen sind. Zur Verabschiedung habe ich von der Klasse noch eine Fotocollage mit allen Unterschriften von ihnen geschenkt bekommen. Das hat mich sehr gerührt. Die Jugendlichen können wirklich stolz auf sich sein und was sie in dieser Woche geleistet haben.

Mit farbigen Grüßen
Benjamin Knoblauch

NOT MACHT ERFINDERISCH!



Am 28.11.23 war es soweit. Gemeinsam mit den Eulen wollten wir einen Ausflug nach Eisenach in das Bach- und Lutherhaus unternehmen. Doch leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Die Straßen waren zugeschneit und es führte kein Weg nach Eisenach. Doch Not macht erfinderisch. Wieso nicht den Schnee nutzen? So wickelten wir uns unseren Schal um den Hals, setzten die dicke Mütze auf, zogen die kuschelige Winterjacke an und raus in das Winterwunderland.

Wir starteten mit einem kleinen Winterspaziergang durch Höngeda. Der Schnee knirschte unter unseren Schuhen und die großen Wiesen luden zum Wettrennen im Schnee ein. Natürlich wurden auch kleine Schneebälle geformt, welche wir mit Schwung in Felder warfen. Zurück in der Schule folgte das nächste Schneeeabenteuer. Ausgestattet mit leuchtenden Schneerutschern liefen wir zum kleinen Hügel auf dem Schulgelände. Nach anfänglichen Testfahrten wurden wir immer mutiger. So bildeten wir sogar Polonaisen und rutschten gemeinsam den Hügel hinab. Immer schneller und schneller sausten wir bergab. Das war ganz schön aufregend! Zum Schluss wärmten wir uns mit einer Tasse Tee im Kängururäum wieder auf.

Die Kängurus

DIGITALPAKT

Dank des Förderprogrammes DigitalPakt Thüringen konnten in den Herbstferien digitale Tafelsysteme installiert werden. Das Schulzentrum erhielt insgesamt 31 Promethean Active Panels.

Nach den Ferien wurde erstmal probiert und getestet, welche neuen Möglichkeiten sich dadurch bieten.

Die Schüler freuten sich sehr und konnten auch an der einen oder anderen Stelle die Pädagogen unterstützen. Mittlerweile sind die Tafeln aus den Klassenräumen nicht mehr wegzudenken.



SPIELPLATZ



Am 18.10.2023 konnten wir unseren neuen Spielplatz einweihen. Die Kinder warteten schon sehnsüchtig drauf. Leon und Johannes übernahmen die Eröffnung mit Musik und Eis für alle. Sie übernehmen auch dankenswerterweise die Patenschaft für die neue Spielanlage. Die Planerin, Frau Cornelia Duckert, sponserte zur Eröffnung eine Kommunikationstafel sowie eine Torte. Der inklusive Spielplatz ist für Kinder mit allen Beeinträchtigungen konzipiert. Es gibt Elemente, die das Hören und Sehen fördern, Rollstuhlfahrer können über die Rampe die Anbauelemente nutzen, aber es gibt auch Bereiche, die eine Herausforderung darstellen. Wir danken allen Beteiligten, die dieses Bauprojekt ermöglicht haben!

KLASSE O-D

Kartoffelfeld

Am 19. September stand bei den Schülern der Klasse O-D die Kartoffel im Mittelpunkt. An diesem sonnigen Tag bekamen wir die Möglichkeit, die Erdäpfel auf dem Kartoffelfeld in Ebeleben aktiv unter die Lupe zu nehmen.

Bevor wir uns auf den Weg in Richtung Ebeleben machten, starteten wir den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück am Sportplatz in Toba.



Auf dem Kartoffelfeld angekommen, durften wir verschiedene Kartoffelsorten erkunden und erhielten spannende Einblicke in die Ernteproduktion. Besonders fasziniert waren wir davon, eine Kartoffelerntemaschine in Aktion zu sehen. Zu erfahren, wie die Kartoffeln aus der Erde geholt werden, war eine großartige Gelegenheit für uns, den landwirtschaftlichen Prozess hautnah mitzuerleben. Später wurden wir selbst mit Gummistiefeln und Eimern ausgestattet, um unsere eigenen Kartoffeln zu ernten.

Nach einer erfolgreichen Kartoffelausbeute und mit bester Laune, ließen wir den Tag mit leckeren Schnitzelbrötchen von „Geli“ in der Cafeteria der Werkstatt in Ebeleben ausklingen.

Insgesamt war es für uns ein unvergesslicher Tag, an dem wir viel über Kartoffeln gelernt haben und gleichzeitig viel Freude hatten.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die diesen Ausflug ermöglicht haben und freuen uns schon auf weitere spannende Aktivitäten in unserem Verein.



JANUSZ KORCZAK PROJEKT

Leben und Wirken des jüdischen Namensgebers für die Förder- und die Gemeinschaftsschule werden in mehreren Veranstaltungen beleuchtet. Ein Musical zum Auftakt.



Die Aula in Höngeda war voll besetzt. Am Ende gab es viel Applaus für die Aufführung.
Foto: Klaus Wuggazer / Funke Medien Thüringen

Mit mehreren Veranstaltungen erinnern die Förder- und die Gemeinschaftsschule Janusz Korczak in Mühlhausen – getragen von der Diakonie Doppelpunkt – an ihren Namensgeber. Auftakt war am Montag mit einem Musical in der vollen Aula im Förderschulteil in Höngeda. Dabei wirkten rund 30 Beteiligte mit, Schüler und Beschäftigte der Schule sowie Gäste, dem Schulkonzept entsprechend als inklusives Projekt.

Die bis Mitte November folgenden Veranstaltungen unter dem Motto „Ein Leben für Kinder – Janusz-Korczak“ sollen sich laut Gemeinschaftsschulleiterin Rita Würker-Wittmann auch der Auseinandersetzung mit Korczak widmen und gegen den wieder aufkommenden Antisemitismus richten. Sie hätten durch die Ereignisse in Israel und deren Folgen eine Aktualität erhalten, „die uns sehr bestürzt und nicht zu erahnen war“.

Ausstellung im Schulgebäude Schillerweg neu gestaltet

Janusz Korczak hieß eigentlich Henryk Goldszmit und war ein jüdischer Arzt in Warschau, der auch als Pädagoge und Autor unter anderem von Kinderbüchern bekannt wurde. Schon früh engagierte er sich für bedürftige Kinder und ihre Rechte. Nach dem ersten Weltkrieg leitete er zwei Waisenhäuser. Nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten wurden die Kinder 1942 ins Vernichtungslager Treblinka gebracht. Korczak begleitete sie freiwillig, obwohl das auch für ihn den sicheren Tod bedeutete. Er wurde kurz nach seiner Ankunft im Lager ermordet.

Im Musical ging es auch um dieses Kapitel, mehr aber noch um die Rechte von Kindern und um Respekt

und Toleranz auch untereinander. Förderschul-Fachbereichsleiterin Anne Fischer las dazu auch Schlüsselsätze des Pädagogen vor. „Viel können wir von ihm lernen. Achtet jedes Kind!“, heißt es im Auftaktlied, das es längst zum Schulsong gebracht hat. Geschrieben hat das Musical schon vor einigen Jahren Christiane Ullmann, Musiktherapeutin im Förderschulteil. Nun habe man es neu einstudiert, sagte Rita Würker-Wittmann. Am Ende gab es von den Zuschauern stehend Applaus.

Am Schillerweg fand die Eröffnung einer neu gestalteten Dauerausstellung über Janusz Korczak am 7. November statt. Sie wurde gestaltet unter der Federführung der Mühlhäuser Künstlerin Katrin Prnich-Heutzenröder und zieht sich durch die Schule bis zur Aula.

Der tiefgründigeren Beschäftigung mit Leben und Werk Korczaks dient auch ein öffentlicher Vortrag: in der Rathauhalle spricht Prof. Agnieszka Maluga über dessen Pädagogik. Sie ist Vorsitzende der Deutschen Korczak-Gesellschaft. „Er war einer der ersten Reformpädagogen“, weiß Würker-Wittmann – das gerate manchmal etwas ins Abseits angesichts seines Schicksals und seiner Kinder. Zum Ab-



Mit mehreren Veranstaltungen erinnern die Förder- und Gemeinschaftsschule Janusz Korczak in Mühlhausen an ihren Namensgeber. Den Auftakt bildete ein inklusiv einstudiertes Musical über Korczak, das nun im Förderschulteil in Höngeda aufgeführt wurde und das auch in Mühlhausen zu sehen ist.
Foto: Klaus Wuggazer / Funke Medien Thüringen



schluss des großen Projekts folgte am 17. November eine Lesung mit Texten Korczaks, Klezmermusik und jüdischem Essen. Beginn ist um 18 Uhr im Luftbad am Goetheweg.

Klaus Wuggazer

TAG DER GESUNDEN ERNÄHRUNG

Am 24.10.23 fand in unserer Schule der Tag der Gesundheit statt. Das diesjährige Thema war die gesunde Ernährung. Die Klassen sollten sich Gedanken zu einem gesunden Frühstück, Mittagessen oder einer Zwischenmahlzeit machen. Es entstanden tolle Sachen. Kinder und Kollegen hatten eine Menge Spaß und ließen sich ihre Kreationen gemeinsam mit ihren Partnerklassen schmecken. Am Ende des Tages war klar – gesunde Ernährung kann auch witzig aussehen und lecker sein!!!



DER SCHWIMMWETTKAMPF IN ERFURT

... von den Wettkampfteilnehmern der Regenbogenklasse beschrieben



Auf der Fahrt nach Erfurt war es sehr lustig. Als wir losgefahren sind, waren wir ein bisschen aufgeregt, aber als wir näher kamen, wurden alle aufgeregter und aufgeregter. Nach der Ankunft gingen wir über eine Brücke und liefen noch die letzten 100 m zum Freibad. Dort waren viele Menschen, manche kamen aus Erfurt. Das Schwimmbad war groß. Wir konnten uns zwischen Brust- und Rückenschwimmen entscheiden. Zwei Kinder, die Mädchen, mussten sich beeilen, weil sie gleich am Anfang schwimmen sollten. Zuerst zogen sie sich in den Umkleidekabinen um. Dann haben sie sich durch eine Bahn Brustschwimmen und eine Bahn Rückenschwimmen warm gemacht bis ihr großer Moment kam. Die anderen hatten noch Zeit und feuerten die beiden beim Wettkampf an. Dann waren die nächsten an der Reihe. Es war sehr anstrengend, aber alle haben es geschafft. Vom Veranstalter haben wir Wasserflaschen bekommen und von Herr und Frau Vlay Lunchpakete. Die Aufregung war endlich weg. Wir sind zur Schule zurückgefahren und waren sehr stolz auf uns, weil wir alle eine gute Platzierung erreicht haben.



KINDER WÜNSCHEN KINDERN



Die Adventszeit rückt immer näher. Der süße Duft von Plätzchen und Tannennadeln liegt in der Luft und das Strahlen der Kinderaugen in den Klassen der Förderschule „Janusz Korczak“ werden immer heller. Die Freude auf das Christkind steigt und die Zeit der Wünsch und Träume ist der Weihnachtszeit riesengroß. Jeder hat eigene Wünsche aber unsere Kinder der Förderschule haben noch viel mehr Wünsche an alle Kinder auf der Welt. Diese Wünsche wollen Sie in die Welt hinaus schicken . Ein Wunschluftballon soll auf die Reise gehen und anderen Kindern ,denen es nicht so gut geht, Hoffnung geben.

Unser lebendiger Adventskalender hält jeden Tag eine Überraschung bereit.

Märchen für die Kleinen, Leckereien in der Vorweihnachtszeit, das morgendliche Singen von Weihnachtsliedern und kleine Überraschungen, wie zum Beispiel die Wunschluftballons, verkürzen die Wartezeit bis zu den Weihnachtsferien.

Wir wünschen allen Kindern und auch den Großen eine wundervolle Vorweihnachtszeit und besinnliche Weihnachtsfeiertage

DIE KLASSE U-C

GESUNDHEITSTAG IN DER HAUPTWERKSTATT

Nach Jahren pandemiebedingter Pause konnten wir Ende Oktober wieder einen Gesundheitstag mit zahlreichen Kooperationspartnern ausrichten. Das Angebot für unsere KlientInnen deckte Funktions-tests, Gesundheitschecks sowie Beratungsangebote ab.

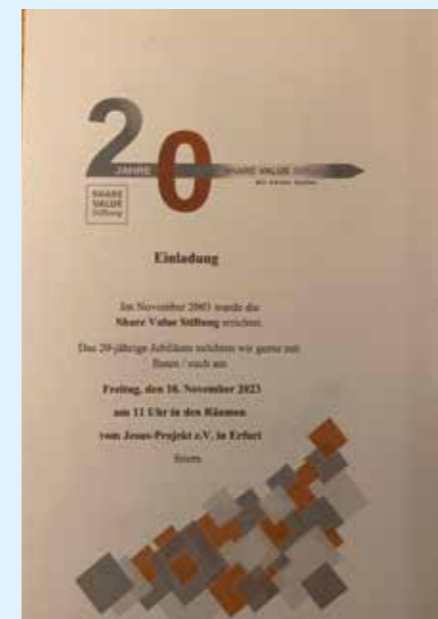


Für das leibliche Wohl sorgten schmackhafte Smoothies, zu denen Obst- und Gemüseleckereien gereicht wurden. Dank der tollen Organisation der KollegInnen des Sozialen Dienstes verlief der Tag zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten. Unser Dank gilt der Brunnenkreiß Apotheke, dem Sanitätshaus Jüttner, der Orthopädie-Schuhtechnik Tasch, Hörgeräte Grein und Optiker Fielmann.

Kathrin Thannheuser- Seitz



WIR SAGEN DANKE - 20 JAHRE SHARE VALUE STIFTUNG



Zum 20-jährigen Bestehen der Share Value Stiftung wurde auch unsere Einrichtung eingeladen und nahm am Festakt in Erfurt teil. 20 Jahre heißen auch für uns 20 Jahre finanzielle Unterstützung durch die Share Value Stiftung.

Zur Feier konnten wir persönlich der Stiftungsvorsitzenden, Frau Christiane Weißpfenning, Danke sagen für zahlreiche Zuwendungen für die unterschiedlichsten Projekte. Von kleinen Vorhaben – wie ein Kerzenziehapparat – bis hin zur Finanzierung der Gedenkwoche an Janusz Korczak – fanden wir immer ein offenes Ohr und wohlwollende Unterstützung durch die Stiftung. Das unkomplizierte Antragsverfahren machte es uns sehr leicht, Anträge einzureichen. Bei mehrfachen Besuchen vor Ort durch die Stiftungsvorsitzende entstand im Laufe der Jahre eine gute Verbindung.

Wir sagen hiermit nochmals von Herzen „Danke“!

Astrid Faber

WEITERBILDUNGSKURS ZUM INTERNEN AUDITOR WFBM

Ende November haben wir mit einer Weiterbildung zum internen Auditoren begonnen. Zusammen mit unseren Dozenten Hr. Rau sind wir eine tolle Teilnehmergruppe und haben viel Freude daran. Die Themen sind sehr spannend und abwechslungsreich. Jeder berichtet über seine Erfahrungen zum Thema Qualität aus seinem Arbeitsbereich. Auch Hausaufgaben bekommen wir für jeden Kurstag auf. Dabei unterstützen uns unsere Gruppenleiter und die QMB's, Hr. Schmidt, Fr. Schäfer und Hr. Bauer. Am meisten machen uns die Arbeiten mit den Tablets Spaß. Zu unserer Weiterbildungsrunde gehören: Matthias Goslar, Doreen Reinhardt, Philipp Lange, Heiko Schultz, Rebecca Pöhlitz, Christian Funke und Björn Hafermalz sowie Fr. Schäfer und Hr. Bauer.

Matthias Goslar und Andrea Schäfer



SCHMÜCKEN DES WEIHNACHTSBAUMES IM THÜRINGER LANDTAG

Uns erreichte eine Anfrage aus dem Thüringer Landtag, ob wir den Weihnachtsbaum im Foyer dort schmücken könnten. Wir sagten zu und bastelten fleißig mit unseren Klienten der Tagesförderstätte (TFS) Baumschmuck. Dabei erhielten wir Unterstützung von den Beschäftigten der Floristik und des BBB aus Ebeleben.

Kurz vor dem 1. Advent war es dann soweit; Thomas und Leander aus der Tagesförderstätte schmückten gemeinsam mit Frau Strecker und Frau Brix den Weihnachtsbaum in Erfurt. Als kleines Dankeschön wurden wir von der Landtagspräsidentin zu einem Treffen in den Landtag eingeladen.

S. Brix



BBB BEENDET – DER WEG GEHT WEITER

Am 17. Oktober 2023 fand im Haus „Am Hainich“ der Wohn- und Pflegezentrum Unstrut – Hainich gGmbH die feierliche Zertifikatsübergabe für Jörg Gebhardt statt.

Herr Gebhardt hat nach 27 Monaten den Berufsbildungsbereich erfolgreich abgeschlossen. Mehrere verschiedene Praktika hat er in der Zeit der Beruflichen Bildung absolviert. Im Haus „Am Hainich“ hat er dann einen passenden, langfristigen Praktikumsplatz gefunden.

Das super Team des Hauses ermöglichte ihm einen guten Start im Arbeitsfeld der Sozialen Betreuung der Senioren. Die motivierten Mitarbeiter des Hauses gehen gemeinsam mit Herr Gebhardt den Weg auch im Arbeitsbereich weiter. Sein Ziel ist es einmal, einen ausgelagerten Arbeitsplatz dort zu bekommen. Die Jobcoaches des Vereins werden beide Seiten auf diesem Weg unterstützen.

Mike Basel
Jobcoach



ABSCHIEDSFEIER DER ABSOLVENTINNEN DES BERUFSBILDUNGSBEREICHES

Wir sind stolz, Jennever Thomas und Maria Herrmann als frisch gebackene Absolventinnen des Berufsbildungsbereiches gratulieren zu können.

Über zwei Jahre durften wir sie in ihrer beruflichen Orientierung unterstützen und ihnen hoffentlich ein großes Stück Selbstständigkeit mit auf ihren weiteren Lebensweg geben. Im Bistro Wieseneck blickten die beiden mit lachenden Gesichtern bei leckerem Kuchen und ausgezeichnetem Kaffee auf eine schöne Zeit zurück. Maria Herrmann wird ab Dezember 2023 das Team der Kunstwerkstatt Görmarstraße mit ihrer Lebensfreude unterstützen und Jennever Thomas die Küche im AntoniQ.



EINE LEBERWURST WIRD VERSCHENKT

Am Sonntag den 12.11.2023 fand im Bratwurstmuseum in Mühlhausen das erste Leberwurstsymposium statt. Es gab ein Kulturprogramm, welches sich mit dem Thema rund um die Leberwurst beschäftigte. Zwischendurch konnte bei verschiedenen Anbietern dieser Spezialität probiert und verkostet werden. Aus diesem Anlass wurde die größte Leberwurst Thüringens durch eine Fleischerei in Aschara hergestellt. Während der Veranstaltung wurde den Vertretern der Werkstatt Frau Seidel und Herrn Leonhardt diese Leberwurst durch den Geschäftsführer des Bratwurstmuseums Herr Mäurer geschenkt.



Diese Leberwurst kann nun durch die Beschäftigten der Werkstatt sowie den Teilnehmern des Berufs- Bildungs- Bereich verzehrt werden.

R.Leonhardt

RETTUNG DER ADVENTSKALENDER!

Wie bereits in den letzten Jahren, haben wir auch in diesem Jahr den Auftrag zum Befüllen von rund 40.000 Stück Tee – Adventskalendern erhalten.

Leider trafen die letzten Materialien in diesem Jahr erst mit 5 Wochen Verspätung bei uns ein, sodass wir auch erst mit 5 Wochen Verspätung starten konnten.

Eine Verschiebung des Liefertermins auf einen späteren Zeitpunkt war natürlich nicht möglich, da die Kalender rechtzeitig vor Adventsbeginn im Handel sein mussten.

Also setzten wir alle verfügbaren Kräfte ab Ende August an das Befüllen und die Verpackung der Kalender.

Selbst ca. 10 Schüler aus dem FÖZ unterstützten uns über mehrere Wochen im Rahmen eines Praktikums bei dieser Arbeit. Letztlich starteten wir an einem Samstag noch eine Sonderschicht, bei der Kolleginnen und Kollegen sowie Klienten der Werkstatt gemeinsam dafür Sorge getragen haben, dass die Kalender pünktlich und in ausgezeichneter Qualität Ende September ausgeliefert werden konnten.

Hierfür nochmals vielen Dank an alle Beteiligten.

Matthias Laube



EIN GELUNGENER ABSCHLUSS



Schon lange haben wir uns auf den neuen Tanzkurs gefreut. Die Bewegung bei Musik macht viel Spaß und tut gut. Im September endlich hat der Tanzkurs in der Tanzschule „Schritt für Schritt“ in Mühlhausen begonnen. In 6 Stunden lernten wir verschiedene Tänze. Einer dieser Tänze ist der Stuhltanz. Hier haben wir uns im Sitzen mit Armen, Beinen und dem Oberkörper zur Musik bewegt. Auch beim Langsamem Walzer und beim Bus-Stopp hatten alle viel Spaß. Am 3. November war dann endlich der Abschlussabend. Alle Tänzerinnen und Tänzer hatten sich schick angezogen. Wir waren ganz aufgeregt, als wir vor unseren Gästen die gelernten Tänze vortanzten. Es war auch nicht schlimm, wenn mal Schritte oder Bewegungen nicht stimmten, Hauptsache es hat Spaß gemacht! Danach wurden Gruppenfotos zur Erinnerung gemacht und es gab belegte Brötchen zur Stärkung. Bis zum Schluss tanzten nun alle, auch die Gäste und es war eine super Stimmung. Ganz herzlich bedanken wir uns bei dem Ehepaar Kraft aus der Tanzschule für den tollen Kurs und für diesen unvergesslichen Abschlussabend.



Kathrin Jungkurth, Pforte

EMPORE DES ANTONIQ BEKOMMT NEUE NUTZUNG

In unserer Antoniuskapelle, die unsere Gäste für Seminare und Feiern buchen, aber manchmal auch zum Tischtennispielen, Kickern oder Tanzen nutzen, gibt es nun einen ganz neu gestalteten Bereich: die Empore. Früher standen hier nur 2 Sofas und manchmal verirrten sich ein paar Gäste dort hin, um in Ruhe zu arbeiten. Wirklich ausgenutzt wurde der zusätzliche Platz nie. Und dass, obwohl man dabei auch noch einen schönen Blick von oben in das Kirchenschiff genießen kann.

Wir haben beschlossen, dass dieser Platz bestens geeignet ist, um daraus eine weitere Gelegenheit für unsere Gäste zu machen, sich auf unserem schönen Gelände die Zeit zu vertreiben. Dafür haben wir einen großen Billardtisch aufgebaut und einen neuen Dartautomaten an der Wand aufgehängt. Für die Kugeln und weiteres Zubehör hat unser Hausmeister Herr Weber dann noch ein passendes Regal gebaut, sodass nichts verloren gehen sollte. Für ein Pfand können sich unsere Gäste nun in Zukunft an den neuen Spielgeräten erfreuen und sich dabei kleine sportliche Wettkämpfe liefern.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr vom Team des AntoniQ!

T. Berger



NEUE ERFAHRUNGEN MACHEN – ARBEITSPLATZ FÜR EINEN TAG GETAUSCHT

Wie bereits im vergangenen Jahr, nahm der Verein Diakonie Doppelpunkt auch in diesem Jahr am bundesweiten Aktionstag „Schichtwechsel“ teil.

Beim „Schichtwechsel“ tauschen Beschäftigte der WfbM für einen Tag den Arbeitsplatz mit einem Mitarbeiter einer Firma des allgemeinen Arbeitsmarktes. Auch in diesem Jahr konnten wir einige Firmen für diesen Aktionstag gewinnen.

David Erdmann aus der Küche der Hauptwerkstatt lernte die Thüringentherme kennen und arbeitete in der Küche gemeinsam mit Küchenleiter Herrn Zietzling.

In der Baumschule Oberdorla wechselte Marco Schröder aus der Küche des Alten Bahnhofes Heyerode den Arbeitsplatz mit Isa Wolschendorf. Beide haben mit großem Interesse die Aufgaben des jeweils Anderen angenommen und viel Spaß bei der Arbeit an diesem Tag gehabt. Frau Wolschendorf durfte Rouladen vakuumieren, Marco hat Weinpflanzen winterfest gemacht.

Der Beschäftigte der Hauswirtschaft Lucas Altröck, erfüllte sich einen Wunsch, einmal in der Stadtbibliothek Mühlhausen zu arbeiten. Er nutzt seit Jahren als begeisterter Leser die Einrichtung in der Jakobikirche. Deren Leiterin Frau Henriette Degenhardt gewährte ihm einen Einblick hinter die Kulissen und in die Arbeiten der Mitarbeiter. Er lernte das Sortiersystem der vielen Bücher und Medien kennen und durfte dann einzelne Bücher selbstständig suchen. Frau Degenhardt lernte dann, wie auch die anderen Teilnehmer des „Schichtwechsels“ die Hauptwerkstatt kennen. Sie arbeitete danach gemeinsam mit Herrn Altröck unter Anleitung seiner Gruppenleiterin Frau Eccarius kreativ an der Vorbereitung des Adventsmarktes mit. Es wurden Kugeln für den großen Weihnachtsbaum gestaltet.

In die Stadtgärtnerei der Stadt Mühlhausen wechselte Heino Wedekind aus der Montage der Hauptwerkstatt. Er wurde dort von Frank Trümper empfangen und lernte die vielen Arbeitsmöglichkeiten und Einsatzgebiete kennen. Gemeinsam haben sie auf dem Hauptfriedhof Wege gepflegt, eine Grabstelle für das Bestattungunternehmen vorbereitet und Grünschnittcontainer geleert. Herr Trümper arbeitete danach in der Arbeitsgruppe von Herrn Wedekind mit. Sie haben dabei Marmeladengläser auf Paletten umgepackt.

Zu Abschluss des Aktionstages trafen sich alle Beteiligten zur Abschlussveranstaltung und tauschten sich über den Tag und ihre Erfahrungen mit dem Arbeitsplatzwechsel aus. Für alle Beteiligten war es ein rundum gelungener Tag und alle gingen mit vielen neuen Erfahrungen an ihre Arbeitsplätze zurück. Zwei Beschäftigte der Werkstatt möchten in den nächsten Wochen gern ein Praktikum beim Wechselpartner machen.



Wir werden auch im nächsten Jahr am deutschlandweiten Projekttag „Schichtwechsel“ teilnehmen. Dieser findet am 10.10.2024 statt.

Mike Basel
Nadine Fischer
Team Jobcoaching



Für einen Tag den Arbeitsplatz tauschen

Beim sogenannten „Schichtwechsel“ öffnen Betriebe ihre Türen für Beschäftigte der Behindertenwerkstätten

Einblicke in eine andere Arbeitswelt zu bekommen, veranstaltet die Diakonie Doppelpunkt bereits zum zweiten Mal den Aktionstag „Schichtwechsel“, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung ihren Arbeitsplatz für einen Tag tauschen. So wird Eric Zietzling, Mitarbeiter der Thüringentherme, am Donnerstag in den Werkstätten für Behinderte arbeiten. Am Vormittag betreut er Erdmann in der Küche des Schwimmbades.

An dem Aktionstag nehmen fünf Betriebe teil, voriges Jahr waren es nur zwei. „Das ist eine gute Chance, um Leute darüber zu informieren, was Werkstätten alles machen. Außerdem können wir so mögliche

Vorurteile gegenüber dieser Einrichtungen abbauen“, sagt Bernd Montag, Fachbereichsleiter Arbeit in der Diakonie Doppelpunkt. Vor drei Jahren habe die Aktion in Berlin gestartet. Im vorigen Jahr wurde sie auf alle Werkstätten ausgeweitet. „Ich wollte erstmal schauen, wie sich David handwerklich so macht, deshalb haben wir heute hauptsächlich Obst geschnitten und zubereitet“, erklärt Zietzling. Einen Rundgang durch das Schwimmbad habe es auch schon gegeben. „Wir waren schon im Kühlhaus, im Aktivzentrum und auch in der Sauna“, zeigt sich Erdmann begeistert. Die Einrichtung für den Wechsel habe er sich selbst aussuchen können. „Ich

koche in der Freizeit meist einfache Dinge. Mir gefällt es sehr gut hier.“ Auch Zietzling sei zufrieden mit seinem Schützling: „Das hat alles hervorragend funktioniert“. Nach dem Mittag schaut Zietzling in den Werkstätten für Behinderte vorbei, stellt sich und seine Arbeit kurz vor und wird dort dann bis zum Nachmittag in der Küche arbeiten.

„Aus Erfahrung kann ich sagen, dass die meisten nach dem ‚Schichtwechsel‘ neue Erkenntnisse zu den Arbeitsabläufen gewinnen konnten. Manchmal entsteht im Nachgang sogar die Chance auf einen Außenarbeitsplatz“, sagt Montag. Der „Schichtwechsel“ soll nun voraussichtlich jährlich stattfinden.



Eric Zietzling (von links) und David Erdmann tauschen für einen Tag ihren Arbeitsplatz. In der Küche der Thüringentherme bereitet David einen Obstsalat vor.

CLARA WEILAND

ADVENTSMARKT

Anfang Dezember hatte der Verein Diakonie Doppelpunkt wieder seinen weihnachtlichen Markt aufgebaut. Ungefähr zwei Wochen zuvor begannen die Vorbereitungen für diesen Markt. Am Spätvormittag des 2.12. gegen 11.00 Uhr kamen dann die Gäste zu dieser Veranstaltung an den Wiesen. Sobald man das Haus betrat wehte einem schon von allen Seiten die weihnachtlichen Düfte von den unterschiedlichen Ständen an denen es gebackene Waffeln oder Plätzchen und viele andere Leckereien gab, entgegen.

Die Mitarbeiter des Vereins hatten einen Arbeitsraum zu einem Nostalgie-Cafe eingerichtet (wie diese Cafe's im 19. Jahrhundert aussehen haben könnten). Der Bereichsleiter Wohnen Michael Höch sagte mir, dass mehrere Ehrenamtliche, auch unser pensionierter Pfarrer Hartmut Moritz dort tatkräftig mit halfen. Am Nachmittag trat sogar der Eckenchor des Vereins mit schönen weihnachtlichen Weisen auf. Dafür gab's mächtig Applaus

Auch für die kleinen Gäste gab's da verschiedene Aktionsecken, an diesen konnten Kinder weihnachtliche Deko-Artikel unter fachkundiger Anleitung fertigen. Ebenfalls vor dem Haus waren zahlreiche Imbiss-Stände, an denen die Gäste die köstlichsten Spezialitäten verzehrten und die Kinder konnten eine Runde auf weihnachtlich geschmückten Eseln reiten.

Ein Danke an alle Beschäftigten und Mitarbeiter, die das Haus so weihnachtlich geschmückt haben. Vom Adventsmarkt berichtete wieder euer rasender Reporter Ralf



TOLLE GESCHENKE FÜR UNSERE WOHNSTÄTTE



Im November haben wir einen Thermo-Mix bekommen. Er wurde von der „Johann und Maria Herr-Stiftung“ gesponsert, genau wie unsere Fahrzeuge, die wir im Garten nutzen und weitere Spielgeräte. Mit dem Thermo-Mix können wir viele Gerichte kochen und backen und wir Kinder können tatkräftig mit helfen. Wir machen zum Beispiel jetzt immer unser Müsli selber. Da kommen Nüsse, Kürbiskerne und andere Kerne hinein und ein bisschen Kakao. Alles wird im Thermomix zubereitet und im Backofen geröstet und schmeckt uns super lecker.

Auch wir Mitarbeiter freuen uns über diesen Thermo-Mix. Er ermöglicht uns Gerichte mit frischen Zutaten zu verarbeiten und lässt die Kinder Spaß am Kochen und Backen entdecken.

... und wir freuen uns über einen tollen neuen Bürostuhl. Ein Unikat, welches seinen Platz in unserem Dienstzimmer gefunden hat. Vielen lieben Dank an Susanne Malina, die Polsterin, die uns diesen tollen Stuhl beschert hat.

ZU BESUCH BEI MAX UND MORITZ



Wer kennt sie nicht - die berühmten Streiche von Max und Moritz. In der Wohnstätte werden sie oft und gern von den Kindern gehört. Was lag da näher, als in den Ferien das berühmte Max und Moritz - Museum in Ebergötzen zu besuchen. Die legendäre Mühle bereitete den Kindern viel Freude. Extra für uns wurde die Mühle in Betrieb genommen. Danach konnten wir noch einen Blick in Brotmuseum werfen. Vom Getreide bis zum fertigen Brot konnte man alles entdecken. Es war ein sehr gelungener Tag.

Kerstin Koch
Karolin Koch



KIRMES IN HEYERODE

Am 08.10.23 besuchten wir gemeinsam die Heyeröder Kirmes.

Zu Beginn der Kirmes gab es einen großen Festumzug mit der gesamten Kirmesgesellschaft in Begleitung guter Musik. Die gesamte Wohnstätte schaute sich den Umzug durchs Dorf an und hatten sehr viel Spaß. Nach dem Umzug wollten einige Kinder gern noch auf den Rummel in Heyerode. Im Kirmeszelt wurde am Nachmittag ein Kinderprogramm mit einem Clown geplant. Hier nahmen alle zusammen an dem Programm teil. Es wurden lustige Spiele gespielt oder gemeinsam Kirmeslieder angestimmt. Zum Ende des Nachmittags kam es zu einem finalen Showdown - die Kinder und Betreuer:innen wurden gleichermaßen mit Toiletten-Papier eingewickelt. Wer am schnellsten wickeln konnte, war der Gewinner des Spiels. Zum krönenden Abschluss fuhren die Bewohner:innen noch ein paar Runden mit dem Karussell und konnten sogar noch einige Kleinigkeiten von den Kirmesständen ergattern.

Jenny Weißenborn



GENERATIONSÜBERGREIFENDER AUSFLUG NACH ERFURT

Am 12.10.23 machten wir einen generationsübergreifenden Ausflug nach der Erfurt.

Treffpunkt war zunächst die „WS Edith Stein“. Dort trafen sich die Kinder und Senioren um gemeinsam nach Erfurt auf die EGA zu fahren. In Erfurt angekommen, machten wir uns direkt auf den Weg die diesjährige Kürbisausstellung zu bestaunen. Wir waren fasziniert, was für Kunstwerke uns geboten wurden. Wir hatten noch ausreichend Zeit um die Angebote der EGA auszukosten. So schauten wir uns das Schmetterlingshaus an und machten eine Rundfahrt mit der Bimmelbahn. Zum Abschluss des Tages stiegen wir gemeinsam auf den Aussichtsturm und konnten über unsere wunderschöne Landeshauptstadt blicken.

Am späten Nachmittag ging es wieder zurück in die Wohnstätte.

Wir sind sehr dankbar, so einen schönen Tag erlebt haben zu dürfen.

Jenny Weißenborn



PROJEKTAUSFLUG SENIORENTAGESGRUPPE UND KINDER DER WS ST. MARTIN

Am 12.10.23 fuhren 6 Kinder aus Heyerode gemeinsam mit 14 Senioren der Wohnstätte „Edith Stein“ nach Erfurt auf die EGA. Im Rahmen des Projektes „Vom Brachland zum Bauerngarten“ konnte dieser generationsübergreifende Ausflug ermöglicht werden.

Es fand unter anderem ein Besuch des Schmetterlingshauses statt, alle Teilnehmer fuhren mit der Parkbahn und bestaunten die Kürbisausstellung. Außerdem gab es köstliches Mittagessen. Es war ein gelungener Tag.

Die Senioren der Wohnstätte



PORTPROJEKT MI CLEVERFIT



Auch in diesem Jahr haben die Bewohner*innen der Sportgruppe „cool Running Allesplattmacher“ Sportsgeist bewiesen. Gemeinsam mit Diana und Carina aus dem Sportstudio „CleverFit“ wurde einmal pro Woche etwas für die Fitness getan. Ob Spaziergänge, Yoga-Übungen, Rückenschule, Tanzen oder gesundes Kochen. Groß und Klein machten gemeinsam mit, um Körper und Seele etwas Gutes zu tun und wurden mit einer unerwarteten Überraschung belohnt. Das Sportstudio „CleverFit“ wählte das Lucie-Werzner-Haus für ihre alljährliche weihnachtliche Spendenaktion aus. Durch kleine Beiträge der Mitglieder ermöglicht das Team des Sportstudios den Bewohner*innen Weihnachtswünsche. Wir bedanken uns beim Team Clever Fit, dass ihr uns auch in diesem Jahr begleitet habt und unser Weihnachten ganz besonders macht.

V. Baumgart
LWH



DAS LUCIE WERZNER HAUS FEIERT 10 JAHRE JUBILÄUM

Dieses einzigartige Ereignis teilten die Mitarbeiter/innen des Lucie Werzner Hauses am 09.09.2023 mit den Bewohner/innen und einigen Gästen. Pfarrer Pokoj startete mit einer Andacht die Jubiläumsfeier im festlich geschmückten Garten des Lucie Werzner Hauses. Im Anschluss gab es eine durch die Bewohner/innen selbst einstudierte TANZEINLAGE. Für eine tolle Stimmung sorgte auch der DJ und Kinderanimateur Andy Stiller. Die Bewohner/innen konnten tolle Preise aus der Tombola gewinnen. Es gab viele verschiedene Spiele für Groß und Klein. Durch eine interessante Fotogalerie über das Lucie Werzner Haus, konnte ein kleiner Einblick zur Entstehung des Hauses zur Schau gestellt werden.



Auch das Sportstudio „Clever Fit“ unterstützte die Feier mit kleinen Sportangeboten. Zum weiteren gemeinsamen Zeitvertreib wurden auch Kinderschminken, einige kleine Köstlichkeiten und noch einiges mehr für die Gäste angeboten. Dieser Tag war ein ganz besonderer für die Mitarbeiter/innen, Bewohner/innen sowie allen weiteren Gästen.



FORTBILDUNG: PÄDAGOGISCH FACHLICHE ORIENTIERUNG

Am 02.11.23 und 09.11.23 fand eine Weiterbildung im Konferenzraum Treffurter Weg statt. Im Fokus stand die UN- Behindertenkonvention, BTHG und SGB IX, Behinderungsbilder,-formen und,-syndrome sowie Wahrnehmung, Kommunikation und Empowerment. Unsere Referentinnen kamen vom Diakonischen Bildungsinstitut „Johannes Falk“ in Eisenach. Frau Rößing und Frau Dr. Fischer leiteten uns durch die Tage und nahmen uns aktiv mit.

Ich habe mir während dieser Schulung einen Satz notiert, welcher unsere Arbeit genau beschreibt. „Menschen ermächtigen, ihr Leben in die Hand zu nehmen.“

Erst seit wenigen Jahren gibt es das Gesetz, welches festlegt, dass jeder Mensch gleichgestellt ist. Freiheit und Selbstbestimmung sind dabei Priorität. Unsere Einrichtung gibt Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, ein weitestgehend eigenständiges Leben zu führen. Dabei haben wir auch unterschiedliche Behinderungsformen besprochen und die Begleit- und Folgekrankheiten. Im Fokus sollte allerdings der Mensch stehen, nicht die Behinderung.

Wir haben Kommunikationsformen erlernt, um bei unseren Klienten Türen zu öffnen, Verhalten zu spiegeln, auf Körpersprache zu achten und die richtigen Fragen zu stellen. Als Mitarbeiter muss man sich dabei auch immer wieder selbst hinterfragen: Ist mir der eigene Wunsch und Wille meines Klienten wichtig, oder drück ich ihm meine Meinung auf? Dann hat dies nichts mehr mit Selbstbestimmung zu tun. Man sollte akzeptieren und auch unterstützen was unsere Klienten möchten. Wie können wir unterstützen und sie fördern?

Durch Gruppenarbeit sind wir auf verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation eingegangen und haben anhand von Beispielen Situationen nachgestellt. Wir selber haben auch unsere inneren Stärken erkennen sollen. Was zeichnet mich aus?

Im Gespräch in der Gruppe haben wir festgestellt, dass wir nach nur zwei gemeinsamen Tagen schon sehr gut unser Gegenüber einschätzen konnten. Dies hat gezeigt, dass alle Beteiligten aktiv mitgewirkt haben, offen für andere Menschen sind, und die Weiterbildung erfolgreich war.

Bianka Gerling
MA der WS „Edith Stein“



KONSTANZE KRAUSSE GEHT EIGENE WEGE

Jeder im Verein Diakonie Doppelpunkt kennt unsere Konni. Sie lebte viel Jahre in der Wohnstätte St. Martin und zuletzt im Haus Edith Stein. Außerdem besuchte sie unsere Schule in Höngeda und macht dort ihren Abschluss. Sie ging in die berufliche Bildung und anschließend in die Werkstatt. Kurzweilig war sie sogar Besucherin in der Seniorentagesgruppe der Wohnstätte Edith Stein. Nach vielen Jahren der Unterstützung hat Konstanze den innigen Wunsch selbständig zu leben und in die Nähe ihres Freundes zu ziehen. Für die neue Lebensperspektive haben viele Helfer, Ansprechpartner und Mitarbeiter gemeinsam „an einem Strang“ gezogen, um Konstanze dies zu ermöglichen. Wir wünschen ihr alles Liebe sowie viel Motivation und Durchhaltevermögen für ihren neuen Lebensabschnitt in Sangerhausen.

Susan Frey

Hallo Leute,
ich wollte mich gern von Euch
verabschieden und mich bedanken, für die
vielen Jahre, die ich mit Euch gemeinsam
verbringen durfte. Ich weiß, manchmal habe ich
es Euch nicht einfach gemacht ☺, so ich
hoffe. Vielen Dank für Eure jahrelange
Hilfe und dafür, dass ich Euch
alle kennelernen durfte.
Eure Konni



RAMONA KOPP FEIERT GEBURTSTAG

Am 24.11.1964 ist unsere Ramona geboren. Zu diesem Anlass gab es eine Party in der Seniorentagesgruppe, auf die Ramona schon einige Wochen hin fieberte. Bei einer Karaoke-Runde durfte jeder Partygast seine Gesangkünste zeigen. Dann durften wir alle von dem mitgebrachten Sekt und den Naschereien kosten.

Danke Ramona und für Deinen weiteren Lebensweg wünschen wir Dir alles Gute!

Die Senioren aus der WS „Stein“



ST. MARTIN-FEST

Unser Tag!

... an dem wir unseren Namensgeber feiern und ehren. Begonnen haben wir unser Fest mit der Geschichte des Heiligen Martin. Mit dem Einsatz eines Bilderkinos, wurden die Erzählungen anschaulich dargestellt. Alle Kinder horchten und sahen aufmerksam zu. Dann haben wir Martinshörnchen geteilt und gegessen, das ist ja ein guter Brauch. Gut gestärkt haben wir dann die Kirche in Heyerode besucht und konnten dem Programm, welches die Kinder aus Heyerode gestaltet haben, zuschauen. Dann haben wir mit allen Kindern des Ortes mit dem Laternumzug Licht und Funkeln in die Straßen von Heyerode gebracht.



NACHRUF



„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“. Psalm 23, 1
Wir trauern um unsere langjährige Klientin

Annett Garztecki

Geboren am 18.03.1966
Verstorben am 02.10.2023

Im stillen Gedenken

der Diakonie Doppelpunkt e.V

GEISTESBLITZ

Der geistliche Einführungstag für neue Mitarbeitende unseres Vereins fand ganz traditionell am Buß- und Betttag im November statt. Nach langer Zeit konnten dazu wieder die Räumlichkeiten des Georgii-Gemeindezentrums genutzt werden. Das Team des Geistesblitzes, mit Herrn Pfr. Pokoj, Frau Diegmann, Frau Müller, Herrn Ch. Schmidt und Herrn Höch, informierte und besprach mit den Teilnehmenden Themen des Glaubens, unseren diakonischen Auftrag, unser Leitbild und vieles mehr. Gebete, Gesang und eine Bibelarbeit gehörten auch zu diesen besonderen Tag, der auf eine sehr gute Resonanz traf.

Michael Höch



ADVENTLICHE STIMMUNG

Kurz vor dem 3. Advent wurde es auf dem Hof der Wohnstätte „Edith Stein“ sehr advent- und weihnachtlich. Auf Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner fand ein kleiner Weihnachtsmarkt statt. Stimmungsvoll war alles hergerichtet, viele Lichter leuchten, ein Lagerfeuer brannte und es duftete köstlich. Der Chor „Harmonie“ unter Leitung von Frau Humenda, stimmte uns musikalisch mit einem kleinen Programm auf das Weihnachtsfest ein. Der Genuss von Weihnachtspunsch, Rostbratwürsten und Stockbrot hat alle erfreut. Besonders die jungen Leute liebten das knisternde Lagerfeuer und das Stockbrotmachen mit unserem Herrn Krause. Mit dem kleinen Weihnachtsmarkt sind wir alle dem großen Fest wieder ein Stück näher gekommen.

Herzlichen Dank dem Chor „Harmonie“ und allen helfenden Händen.

Michael Höch



WUNSCHBAUMAKTION

bei den Ambulanten Diensten /Beratungsstelle Vielfalt

Am Freitag, den 15.12.2023 war es endlich soweit: Bereits das dritte Jahr in Folge konnten im Rahmen der Wunschbaumaktion 50 Kindern im Alter zwischen 3 und 15 Jahren aus Mühlhausen ein Weihnachtswunsch erfüllt werden. Die Geschenke wurden am Nachmittag vom Weihnachtsmann und seinen Helfern persönlich an die Kinder überreicht. Neben den strahlenden Kinderaugen, leuchteten Lichterketten an geschmückten Tannenbäumen. Der Duft von Punsch und Rostwurstchen verbreitete um das ganze Haus der Ambulanten Dienste ein vorweihnachtliches Ambiente.

Vielen herzlichen Dank an die vielen Kolleginnen und Kollegen, Kundinnen und Kunden sowie weiteren Wunschpaten, die den Kindern ihre Herzenswünsche erfüllt haben.

Das Team der Beratungsstelle Vielfalt und der Ambulanten Dienste



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Melanie Thon und ich bin seit dem 01.10.2023 als Nachfolgerin von Frau Katharina Hammer in der Beratungsstelle Vielfalt tätig.

Ich bin 37 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinen beiden Kindern in Mühlhausen. Beide meiner Kinder besuchen die Janusz Korczak Schule, am Standort Höngeda und am Schillerweg, so dass ich vielleicht für einige von Ihnen nicht ganz unbekannt bin.

Nach meinem Studium der Erziehungswissenschaften in Kassel war ich beruflich über 13 Jahre als Einrichtungsleiterin in den Frühen Hilfen des Unstrut-Hainich-Kreises tätig und habe in diesem Rahmen vor allem Eltern mit Neugeborenen und Kleinkindern beraten. Zudem konnte ich ein großes Netzwerk mit verschiedenen Akteuren im Landkreis aufbauen, die ebenfalls Eltern beraten, betreuen oder versorgen. So kam ich auch in Kontakt mit der Beratungsstelle Vielfalt. Die wertvolle Arbeit der Beratungsstelle hat mich nachhaltig sehr beeindruckt und ich bin dankbar, diese nun weiterführen zu dürfen.

Nun freue ich mich sehr auf die neue Herausforderung mit vielen interessanten Menschen und Beratungsgesprächen!

Und für alle Leserinnen und Leser, die die Beratungsstelle Vielfalt noch nicht kennen: Wir, mein Kollege Stefan Bust und ich, beraten alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen und auch deren Angehörige. Wir unterstützen beispielsweise bei der Beantragung von Leistungen, beraten bei der Auswahl von behinderungsspezifischen Hilfsmitteln und bei psychosozialen Problemen. Außerdem informieren wir Dienste und Einrichtungen über Integrationsmöglichkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Beratung ist selbstverständlich kostenfrei.

Die Beratungsstelle finden Sie in Mühlhausen, Unter der Linde 4. Für einen Beratungstermin können Sie uns unter der Telefonnummer 03601/889576 bzw. 0151/11782035 oder per Email unter vielfalt@diakonie-doppelpunkt.de jederzeit kontaktieren.



„WIR BASTELN UNS WEIHNACHTEN“ – EXPLORATION MIT NATUR- UND ALLTAGSMATERIALIEN

Nach dem Motto „Wir basteln uns Weihnachten“ haben sich unsere Kleinsten der Frühförderstelle mit verschiedenen Materialien und mit dem Weihnachtsfest auseinandergesetzt.

In den ersten Lebensjahren entdecken und erobern sie die Welt um sich herum. Mit Hilfe ihrer Körpersinne nehmen sie wahr und verarbeiten ihre Wahrnehmungen – sie sehen, hören, riechen, schmecken, tasten, spüren. So setzen sie sich Stück für Stück ihr Bild von der Welt zusammen.

Vieles in unserer Gesellschaft ist vorgegeben und genormt. Das im Handel erhältliche und übliche Spielmaterial für Kinder in den ersten Lebensjahren unterliegt bestimmten Normen, Regeln und Vorgaben. Diese Vorgaben dienen oftmals der Sicherheit der Kinder, schränken jedoch gleichzeitig das freie Ausprobieren, Hantieren und Erfinden ein (vgl. Köckenberger).

Wir haben bereits im Herbst begonnen, verschiedene Materialien zu entdecken, zu sammeln und zu trocknen. Die Kinder lernten mit offenen Augen durch die Natur zu laufen und wir haben sehr viele Beutel und Kisten benötigt, um alle Schätze einzusammeln. Nebenbei war das die beste Motivation, sich in der Natur zu bewegen.

Folgende Entwicklungsbereiche dabei gefördert:

- Sinnesentwicklung
- Körpererfahrung
- Körperschema
- Bewegungsentwicklung
- Handlungs- und Planungsfähigkeit
- Sachkompetenz
- Sprachentwicklung
- Kreativität
- Umweltbewältigung
- Soziale Erfahrung (vgl. Köckenberger)

Vorteile der Arbeit mit Natur- und Alltagsmaterialien:

- Alltagsgegenstände und Naturmaterialien sind in der Regel relativ kostengünstig
- Vieles lässt sich selbst sammeln oder ist im Haushalt vorhanden.
- Es ist vielfältig und variabel einsetzbar.
- Der spielerische Umgang kann immer wieder neu erfahren und erfunden werden
- Sie haben einen hohen Aufforderungscharakter.
- Sie stehen in direktem Zusammenhang mit der Lebenswelt des Kindes.



Nachteile:

- Manchmal beschädigtes oder verunreinigtes Material.
- Die Teile sollen nicht verschluckbar sein oder aus schädlichen Materialien.
- Naturmaterialien müssen unter Beachtung enthaltener Giftstoffe und möglicher allergieauslösender Stoffe sorgfältig ausgewählt werden.

Da die Ideen und Anregungen dem direkten Lebensumfeld des Kindes entspringen, handelt es sich hier um einen natürlichen und gleichzeitig vollständigen Bewegungs- und Erfahrungsraum, dessen „Material“ alle Sinnes- und Bewegungsbereiche stimulieren kann. Die Materialien können vielseitig erkundet und eingesetzt werden. Dabei hat das Kind ein intuitives Gespür dafür, welchen Erfahrungen es sich aussetzen kann und will – Sorgfalt und Achtsamkeit des Erwachsenen sind dennoch unabdingbar.

Vielen Dank an alle kleinen Helfer.

Sabine Richter
Frühförderstelle

Quellen:

Cantler, A. (2011): Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien. Verfügbar unter: <http://www.kita-fachtexte.de>
Köckenberger, H. (2004): Bewegungsspiele mit Alltagsmaterial. Weinheim: Beltz.



SPRACHBARRIEREN ÜBERWINDEN



Unterstützte Kommunikation meint das Ergänzen und Ersetzen von Lautsprache, sowohl in Bezug auf Sprachverstehen als auch expressive Sprache, mit körpereigenen Zeichen wie z.B. Gebärden oder mit externen Kommunikationshilfen wie Symbol-, Buchstabentafeln oder elektronischen Hilfen. Die Zielgruppen sind vielfältig und umfassen Menschen mit ausbleibender oder stark verzögerter bzw. eingeschränkter Lautsprachentwicklung, Menschen, die wegen einer Erkrankung vorübergehend nicht sprechen können, aber auch Menschen, die aufgrund einer neurologischen Erkrankung ihre lautsprachlichen Fähigkeiten langsam oder plötzlich verlieren.

„Fast jedes 10. Kind fällt inzwischen durch Sprach- und Sprechstörungen auf. Die Zahl der Diagnosen steigt seit Jahren. Heute sind 59,4 Prozent der Mädchen und 56,7 Prozent der Jugend mehr betroffen, als noch vor 10 Jahren. Das ergab eine Studie der Kaufmännischen Krankenkasse.“ (MDR Wissen, 01.10.2022)

Unterschiedliche Ursachen können dazu führen, dass Kinder den Spracherwerb unter erschwerten Bedingungen vollziehen. Diagnostik, Therapie und Förderung von Kindern mit Aphasie, Dysarthrie, Sprechapraxie, Sprachentwicklungsstörungen, Mutismus, Autismus, Anarthrie, Aphonie usw. kann nur im multiprofessionellen Rahmen geleistet werden. Dabei ist Etablierung von Hilfsmitteln als Bestandteil der Förderung zentral. Auch Kinder, welche zwei- oder dreisprachig aufwachsen, profitieren von der Visualisierung von Wörtern.

Dadurch haben die Kinder die Chance, fehlende Wörter oder Informationen mitzuteilen. Die Wörter sind visuell (Symbole) und können sich besser gemerkt werden. So z.B. wird im Spiel der Talker (Foto) als Unterstützung eingesetzt und dient zur eindeutigen Begriffsbestimmung.

Kinder brauchen sprachliche Anregung, um ihre Fähigkeiten auf diesem Gebiet entwickeln zu können.

Bei fortschreitender Sprach- und Sprechentwicklung geraten die Hilfsmittel in den Hintergrund.

Sabine Richter
Frühförderstelle

NEUES VOM EHRENAMT



Ehemalige Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige verbrachten im September wieder einen wunderschönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Vierzig Gäste waren der Einladung ins Luftbad gefolgt. Schön gedeckte Kaffeetafeln mit Kuchen – wie immer von unserer Konditorin Elena Illhardt – luden uns ein. Windlichter, gestaltet von Beatrice Strecker in der Kunstwerkstatt der Tagesförderstätte, verzierten jeden Platz und lösten große Freude aus.

Frau Faber berichtete über Neuigkeiten im Verein, was ehemalige Mitarbeitende immer sehr interessiert.

Es gab offensichtlich viel zu erzählen, die Gespräche setzten sich im Garten beim Nachhausegehen noch lange fort.

Für den unterhaltsamen Nachmittag mit dem perfekten Service sagen wir dem Luftbad ein herzliches Dankeschön.

**Auf Wiedersehen bis zum nächsten Jahr –
wo auch immer es wieder etwas Neues zu sehen gibt –
alle guten Wünsche für 2024!**

Marianne Vogt

TAG DES OFFENEN DENKMALS 2023

Am 10. September 2023 öffneten viele Denkmale Tür und Tor und luden interessierte Besucher ein. Auch unsere Einrichtung Wohn- und Pflegezentrum Schloss Bischofstein nahm erstmals am Tag des offenen Denkmals teil.



Bei bestem Wetter kamen weit über 1000 Besucher und zeigten ihr Interesse an diesem wunderschön saniertem Denkmal. In den ca. 50 Führungen durch das Objekt konnte man sich einen Eindruck über die Wohnbereiche, die Begegnungsstätte im Charakter eines Schloss-Cafés und dem wunderbar angelegten Schlossgarten verschaffen.



wpz willkommen.
persönlich.
zusammen.

Auch an das leibliche Wohl war gedacht. So wurden 200 Waffeln gebacken und 300 Stück Kuchen verteilt. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter für diesen rundum gelungenen Tag.

Unser Dank geht auch an die Schloss Bischofstein GmbH und Familie Helbing für die wertschätzende Restaurierung und die großartige Unterstützung.



DIE BERUFSMESSE AM 15.11.2023 IN DER PETRISCHULE IN MÜHLHAUSEN



Im Rahmen des TIP-Projektes (Tag in der Praxis) fand am 15.11.2023 die zweite Berufsmesse der Staatlichen Regelschule Petrischule statt. Auch wir, das WPZ – Wohn- und Pflegezentrum Unstrut-Hainich gGmbH nahmen wieder als Aussteller teil und stellten den Beruf der Pflegefachkraft und des Altenpflegehelfers vor. Die Schülerinnen und Schüler bildeten in diesem Jahr kleine Gruppen, in denen Sie die Berufsmesse durchlaufen konnten. Sie wurden mit einem Fragenkatalog ausgestattet und bekamen Aufgaben. Die Hürde der ersten Kontaktaufnahme und Gesprächsführung wurde so überwiegend genommen. Abschließend lässt sich sagen: Es ist immer wieder erfreulich zu sehen, wie Schülerinnen und Schüler sich für unseren Beruf interessieren und die Chance nutzen, diesen in der Praxis kennenzulernen. Und ein herzliches Dankeschön geht an die Petrischule Mühlhausen für die erfolgreiche Durchführung dieser Berufsmesse.

KIRMES IN LENGENFELD UNTERM STEIN

Traditionell fand auch in diesem Jahr die Lengener Kirmes statt.

Für unsere Bewohner des Wohn- und Pflegezentrums Schloss Bischofstein war es die erste Kirmes in ihrem neuen Zuhause.

Am 28. Oktober 2023 wurde sie durch das Einläuten der Kirchenglocken eröffnet. Von Freitag bis Sonntag ertönte fröhliche Kirmesmusik bis spät in die Nacht hinein, welche auch auf Schloss Bischofstein zu hören war. Ein ganz besonderes Erlebnis war für unsere Bewohner der Besuch des Frühschoppens im Kirmeszelt am Kirmesmon-



tag. Die Musik lud zum Mitsingen und Schunkeln ein und in geselliger Runde blieb kein Tanzbein mehr ruhig. Das Highlight war das Betteln und Hausieren der Kirmesgesellschaft im Schlosshof unserer Einrichtung am Kirmesdienstag. Der Einmarsch der Musiker erfolgte zum „Steigerlied“.

Bei Bratwurst, Bier und Schnaps feierte Jung und Alt gemeinsam ein zünftiges Zutrinken und die diesjährigen Platzmeister ließen es sich nicht nehmen, mit den Bewohnern auf die Lengener Kirmes anzustoßen. Auf Wunsch der Bewohner wurde der Schlager-Hit „Mona Lisa“ von den Flippers angestimmt und kräftig mitgesungen. Die erste Kirmes im Wohn- und Pflegezentrum Schloss Bischofstein wird allen noch lange in guter Erinnerung bleiben. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Kirchweih.

Die Bewohner des Wohn- und Pflegezentrums Schloss Bischofstein

BILDERGALERIE



Abschlussabend im Luftbad, anlässlich der Festwochen für J. Korczak.



Katharina Hammer, unsere Mitarbeiterin aus der Beratungsstelle Vielfalt wird verabschiedet und Frau Melanie Thon als Nachfolgerin eingeführt. Beiden wünschen wir auf ihrem neuen Lebensweg viel Glück und Segen.



Verabschiedung unserer langjährigen Kollegin J. Thormann in den Ruhestand. Wir wünschen alles erdenklich Gute und danken für die jahrzehnte lange gute Zusammenarbeit.



Fr. Dr. Kimmig-Völkner (Direktorin der Mühlhäuser Museen) hat uns in der großen Dienstberatung über ihre Aufgaben und die Vorbereitungen zur Landesausstellung 500 Jahre Bauernkrieg im Jahr 2025 in Mühlhausen informiert.



Beschäftigtenversammlung in der Hauptwerkstatt.



Beschäftigtenversammlung in Ebeleben.



Unsere langjährige, geschätzte Kollegin, Martina Seidel wurde von Frau Faber und Herrn Christian Schmidt offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken für viele gemeinsame Jahre.



Erntedank- Gottesdienst.



Einführung des neuen Superintendenten Herrn Beuchler am 18. November in der Divi Blasii Kirche.



Ein besonderes Projekt beginnt! Ausbildung von internen Auditoren durch Herrn Rau aus Moritzburg durch das Institut DiAkademie. Wir wünschen gutes Gelingen und berichten fortlaufend.



Frau Hopf (WPZ) und Frau Faber stellen den Mitarbeitenden von Kloster Zella den Betriebsübergang vor.



Plätzchen backen im Camp. Kinderaugen strahlen, der Bauch füllte sich und alle waren glücklich.



Frau Oppel und Frau Henning spielen auf ihren Mandolinen im Adventsgottesdienst.



Mitgliederversammlung 2023- der Wirtschaftsprüfer Herr Rosinski stellt den Jahresabschluss den Mitgliedern vor.



Frau Wendt- Vetter stellt im Rahmen der Dienstberatung Ebeleben das Gewaltschutzkonzept vor.



Neuer Mitarbeiter im FB Wohnen Nils Barkowski.



Neue Mitarbeiterin im FB Arbeit Josefine Keppler, Teamleiterin BBB ab 15.11.2023.



Neue Mitarbeiterin im FB Arbeit Yevheniia Sinchukova, TFS.



Neue Mitarbeiterin im FB Wohnen Leonie Rempe.

manufact gGmbH

- Tischlerei
- Flechtwerkgestaltung
- Hausmeisterservice
- Garten- und Landschaftsbau
- Gebäudereinigung
- Restaurant Luftbad

Inklusion durch Arbeit:
Integrationsunternehmen beschäftigen Menschen mit und ohne Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

manufact gGmbH
Trefffurter Weg 14a
99974 Mühlhausen

Fon 03601 88 54 88
Fax 03601 88 54 40

Mail geschaeftsleitung@manufact-ggmbh.de
Web www.manufact-ggmbh.de

Tischlerei
Tino Flock
Mobil 0151 56 00 94 83
Mail tischler@manufact-ggmbh.de

Flechtwerkgestaltung
Korbmachermeister Ronald Helbing
Mobil 0151 62 41 91 31
Mail korbflechter@manufact-ggmbh.de

Garten- und Landschaftsbau
Claudia Degenhardt / Dagmar Kleemann
Mobil 0175 49 26 785
Mail gala@manufact-ggmbh.de

Hausmeisterservice
Frank Beiermann
Mobil 0160 97 25 54 33
Mail hausmeister@manufact-ggmbh.de

Gebäudereinigung
Jana Roßbach
Mobil 0151 16 59 80 32
Mail gebaeudereinigung@manufact-ggmbh.de

Restaurant Luftbad
Marko Schenker
Goetheweg 90
99974 Mühlhausen
Fon 03601 88 91 30
Mail info@luftbad-muehlhausen.de
Web www.luftbad-muehlhausen.de



Herzlich Willkommen
www.wohnpflegezentrum.de

WPZ -
Wohn- & Pflegezentrum
Unstrut-Hainich gGmbH
Eisenacher Straße 18a
99974 Mühlhausen
03601 40 26 57

wpz willkommen.
persönlich.
zusammen.

MAßGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN IM FAHRZEUGBAU

- Für jeden Transport der richtige Aufbau
- Beratung, Planung, Konstruktion und Produktion
- Fahrzeugaufbauten
- Unfallreparaturen
- Lackierungen
- Alles aus einer Hand



Trefffurter Weg 20,
99974 Mühlhausen
Tel.: 03601 46 77 0



carfact GmbH
KFZ-Meisterwerkstatt



Wir lösen Ihr Problem!

Diakonie doppelpunkt:

Arbeit : Wohnen : Pflege : Begleitung : Bildung
für Menschen mit und ohne Behinderung

Herausgeber:

Diakonie Doppelpunkt e.V.

Trefffurter Weg 14a
99974 Mühlhausen
Telefon: 03601-4881-0
Telefax: 03601-4881-81
www.diakonie-doppelpunkt.de

Gestaltung/Layout

Ana Tesla, Mediengestalterin
a.tesla@diakonie-doppelpunkt.de

Haftung

Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Herausgeber trotz sorgfältigster Prüfung aller Informationen nicht übernehmen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion/des Herausgebers dar.

Wir danken allen Beschäftigten, Bewohnern und Mitarbeitern, die durch Ihre Zuarbeit zum Entstehen dieser Zeitung beigetragen haben.

Bild Titelseite

Adobe Stock - fotoyou

Auflage

4. Ausgabe 2023